

# NONVALEUR

## Nachrichten | News



DIGITALE ZEITSCHRIFT  
ISSN | 2196-0291  
2. JAHRGANG | 2014  
HRSG. | ULRICH W. HANKE



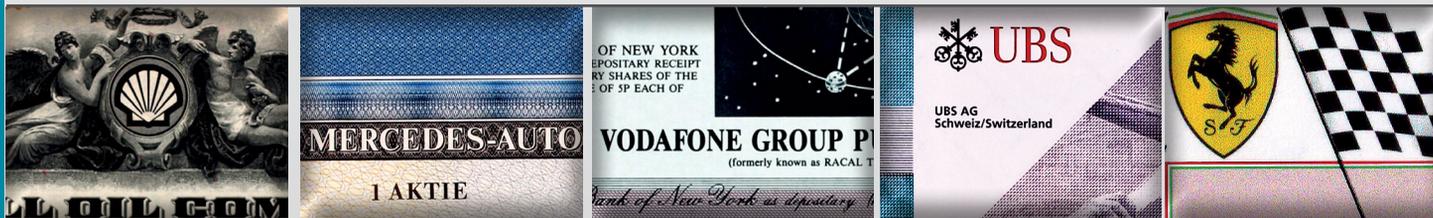
Mit  
großem  
Kalender  
für  
2015

AUSSERDEM  
► Die Aktie zur  
Bahnstrecke  
Berlin-Stralsund

# Die Formel 1



*die Rennställe*  
*die Sponsoren*  
*die Wertpapiere*





KOSTENLOS

## DAS NEUE ANLEGERMAGAZIN

**Kostenlos, aber für Börsianer,  
die erfolgreich sein wollen,  
alles andere als umsonst!**

ab 29. November 2014

Das digitale, kostenlose und unabhängige Anlegermagazin

**boersianer.info**



# Die Formel 1 aus Sicht eines Scripophilisten

TEXT: ULRICH W. HANKE | FOTOS: HORST KLOPHAUS

Mancher sammelt Brauerei-, Eisenbahn- oder Automobil-Aktien, aber es geht auch ungewöhnlicher. Warum nicht Papiere der **Königsklasse des Automobilsports**, der Formel 1 zusammentragen? Ein etwas anderer Ansatz.



Am 23. November knallen einmal mehr die Sektkorken – das ist gewiss. Nico Rosberg könnte Lewis Hamilton theoretisch noch überholen... Das 19. Rennen der Formel-1-Saison in Abu Dhabi ist auf jeden Fall das letzte 2014. Die Königsklasse im Automobilsport ist hierzulande erst so richtig durch die deutschen Weltmeister Michael Schumacher und später Sebastian Vettel populär geworden. Doch die Serie existiert in ihrer derzeitigen Form schon seit 1950 (Konstruktorswertung ab 1958). Das erste Rennen wurde am 13. Mai 1950 in Silverstone als Großer Preis von Großbritannien ausgetragen. Die erste und zweite Saison dominierten noch die von Kompressor-Motoren angetriebenen Alfetta von Alfa Romeo. Der italienische Autobauer stieg danach aus der Rennserie aus, während etwa Mercedes-Benz wenig später, 1954, in die Formel 1 einstieg. Ferrari gewann die Weltmeisterschaft erstmals 1956.

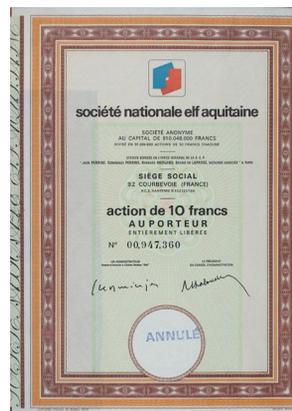
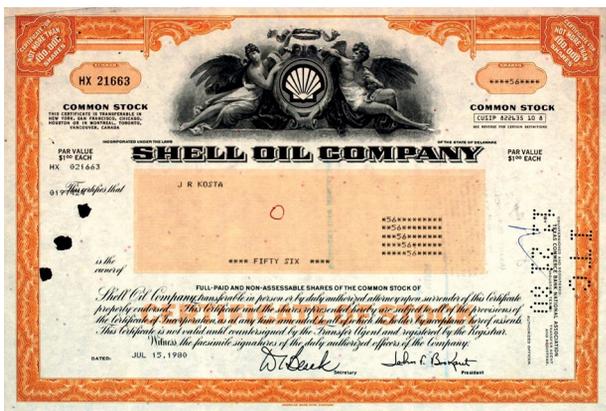
Durch ihre lange und bewegte Geschichte ist die Königsklasse auch ein interessantes Sammelgebiet für Sammler Historischer Wertpapiere. Horst Klophaus trägt beispielsweise alle Papiere der Konstrukteure und Rennställe, aber auch der Sponsoren oder gar Fahrer zusammen. Denn von letzteren existieren selbst auch Nonvaleurs. So können sich Schumacher-Fans über ein Papier des Fan-Clubs freuen. ►





► Klassischer geht es noch im Fall Lauda. Der österreichische Rennfahrer Andreas Nikolaus „Niki“ Lauda, der zwischen 1971 und 1985 in der Formel 1 fuhr, dreimal Weltmeister wurde und einen schlimmen Unfall hatte, gründete 1979 seine eigene Fluggesellschaft. Von dieser kann der Formel-1-Fan beispielsweise eine Stammaktie über 100 Schilling aus dem Jahr 1990 sammeln. Lauda, selbst Pilot, gründete **Lauda Air** am 4. April mit einem Startkapital von 15 Millionen Schilling. 51 Prozent übernahm die Lauda Air GmbH und 49 Prozent die ITAS Reisebüro GmbH. 1990 erhielt Lauda Air die weltweite Linienkonzession und ging an die Börse. Ab 1996 arbeitete Lauda mit Austrian Airlines zusammen und wurde 2002 vollständig übernommen. Zum Flugplanwechsel Ende März 2013 wurde die Marke Lauda Air endgültig durch Austrian myHoliday abgelöst. Niki Lauda jedoch kaufte 2003 die Aero Lloyd Austria GmbH und nannte sie flyniki (später NIKI). NIKI ist heute eine Tochter von Air Berlin.

Mehr als 20 verschiedene Unternehmen hat Klophaus ausgemacht, die in seine Formel-1-Sammlung passen. Darunter sind etwa der Telekommunikationsdienstleister Vodafone als großer Sponsor der Rennserie, wie auch die Schweizer Großbank UBS oder der deutsche Versicherer Allianz. Ein Papier von Sprithersteller Shell gehört aber genauso gut ins Album, wie auch Elf Aquitaine oder Reifenproduzent Pirelli und Fahrerausrüster Puma. Dazu kommen Autobauer wie Mercedes, Fiat, Ford oder Renault. Es folgt ein Blick in die ungewöhnliche F1-Sammlung. Viel Spaß dabei! ■ ▼



**SPRITHERSTELLER** Mehr als 50 **Shell**-Wissenschaftler arbeiten beim Shell-Formel-1-Programm mit Ferrari zusammen. Sie tüffeln in Shell-Labors an sämtlichen Grand-Prix-Rennstrecken und im Herzen der Scuderia Ferrari in ihrem Hauptsitz in Maranello. Die Kooperation besteht schon seit mehreren Jahrzehnten. "Als der allererste Ferrari aus den Fabriktoren von Maranello fuhr, war der Motor mit Shell-Motorenöl befüllt", heißt es beim britischen Mineralölkonzern, der 2005 mit dem niederländischen Unternehmen Royal Dutch Petroleum Company zur Royal Dutch Shell plc fusionierte. Das Unternehmen ist in London im Handelsregister eingetragen, hat seinen Sitz in Den Haag und ist an der Börse in London, Amsterdam und New York gelistet.

Das französische Mineralölunternehmen **Elf Aquitaine** wiederum fusionierte 2000 mit TotalFina (Zusammenschluss aus Total und Petrofina) zur TotalFinaElf-Gruppe. Seit 2003 heißt der Gesamtkonzern Total. Aus Formel-1-Sicht erwähnenswert: 1969 gewann der britische Formel-1-Fahrer Jackie Stewart vom damaligen Rennstall Elf-Matra die Weltmeisterschaft. ►

## Vielfach-Weltmeister

**Michael Schumacher (Deutschland)**  
7 Titel: 1994, 1995, 2000–2004

**Juan Manuel Fangio (Argentinien)**  
5 Titel: 1951, 1954–1957

**Alain Prost (Frankreich)**  
4 Titel: 1985, 1986, 1989, 1993

**Sebastian Vettel (Deutschland)**  
4 Titel: 2010–2013

**Jack Brabham (Australien)**  
3 Titel: 1959, 1960, 1966

**Jackie Stewart (Großbritannien)**  
3 Titel: 1969, 1971, 1973

**Niki Lauda (Österreich)**  
3 Titel: 1975, 1977, 1984

**Nelson Piquet (Brasilien)**  
3 Titel: 1981, 1983, 1987

**Ayrton Senna (Brasilien)**  
3 Titel: 1988, 1990, 1991

## Konstrukteurs-Titel-Sammler

**16 Titel:** Ferrari (Italien)

**9 Titel:** Williams (Großbritannien)

**8 Titel:** McLaren (Großbritannien)

**7 Titel:** Lotus (Großbritannien)

**4 Titel:** Red Bull (Österreich)

**je 2 Titel:** Cooper, Brabham (beide Großbritannien), Renault (Frankreich)

WEITERE WELTMEISTER MIT WENIGER TITELN NICHT BERÜCKSICHTIGT; QUELLE: FORMULA 1 STATISTICS

REIFENHERSTELLER

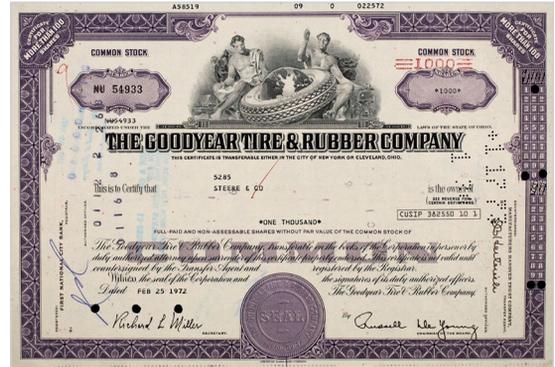


FOTO: HWPB

**AUSRÜSTER UND SPONSOREN** Alleiniger Reifenlieferant für die Formel 1 ist aktuell **Pirelli** aus Italien. Der Vertrag läuft noch bis Ende 2016. Das war aber nicht immer so. Selbst das deutsche Unternehmen Continental war schon einmal Reifenausrüster für die Boliden der Königsklasse – zwar nur 1954 bis 1958, aber immerhin. Die meisten Titel konnten Fahrer mit **Goodyear**-Reifen erringen, diese kamen auch am häufigsten zum Einsatz (siehe Tabelle rechts). Pirelli geht auf die 1872 von Giovanni Battista Pirelli gegründete Gummiwarenfabrik zurück. Die Mailänder liefern auch die Einheitsreifen für die FIM Superbike-Weltmeisterschaft und die FIA Rallye-WM sowie die GP2-Serie. Das Unternehmen ist darüber hinaus Sponsor des italienischen Fußballklubs Inter Mailand. Die Schweizer Niederlassung Pirelli Tyre (Suisse) ist Rückensponsor des Fußballklubs FC Basel sowie Sponsor des Verbands Swiss Ski.

Einige Ausrüster sind gleichzeitig Sponsoren und umgekehrt. Zu nennen ist hier beispielsweise der Sportartikelhersteller **Puma** oder der Uhrenmacher **TAG Heuer**. Das Schweizer Unternehmen, seit 1999 im Besitz des französischen Luxusgüter-Herstellers LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton, entstand nach der Fusion mit Techniques d'Avant Garde (TAG) 1985. Heuer wurde im Jahr 1860 von Edouard Heuer in Saint-Imier (Berner Jura) gegründet. Die Zeitmessgeräte von TAG Heuer wurden unter anderem bei Olympischen Spielen, der amerikanischen Indy-Car-Serie und auch der Formel 1 eingesetzt. In der Königsklasse waren sie von 1992 bis einschließlich 2003 im Einsatz. Werbeträger von TAG Heuer sind unter anderem die Formel-1-Piloten Kimi Räikkönen, Fernando Alonso, Lewis Hamilton und sogar posthum Ayrton Senna.

Der Telekommunikationskonzern **Vodafone** sponserte von 2007 bis 2013 McLaren-Mercedes, zuvor Ferrari. Etwa 75 Millionen Dollar soll sich Vodafone das Engagement pro Jahr haben kosten lassen, zog sich jetzt aber zurück, wie auch aus dem Kricketsport (englisches und australisches Nationalteam) und aus dem Fußball (Manchester United). Auch die Schweizer Großbank **UBS** schränkt sich ein. Durch den Autofan Oswald Grubel als UBS-Chef kam die Bank 2009 zur Formel 1. Nachfolger Sergio Ermotti bleibt zwar engagiert, wird das Budget aber von schätzungsweise 50 Millionen auf 30 Millionen Franken reduzieren. Vor allem bei der Bandenwerbung will man sich einschränken, heißt es. Nicht so bei den Kunden: Rund 1000 Gäste der UBS werden jährlich zu den Grand-Prix-Rennen eingeladen, mit Drei-Tages-Pässen ausgestattet und dürfen hinter die Kulissen blicken. Weitere Sponsoren aus der Finanzwelt sind der deutsche Versicherer **Allianz** und das britische Bankhaus **HSBC**.

## Erfolgsquote der Pneu-Produzenten

**Goodyear (USA; 1960–1998)**  
25 WM-Titel, 493 Starts

**Bridgestone (Japan; 1976–2010)**  
11 WM-Titel, 244 Starts

**Pirelli (Italien; seit 1950)**  
8 WM-Titel, 258 Starts

**Dunlop (Großbritannien; 1950–1977)**  
8 WM-Titel, 175 Starts

**Michelin (Frankreich; 1977–2006)**  
5 WM-Titel, 215 Starts

**Firestone (USA; 1950–1975)**  
3 WM-Titel, 121 Starts

**Englebert (Belgien; 1950–1958)**  
2 WM-Titel, 61 Starts

**Continental (Deutschl.; 1954–1958)**  
2 WM-Titel, 13 Starts

**Avon (Großbritannien; 1954–1982)**  
kein WM-Titel, 29 Starts

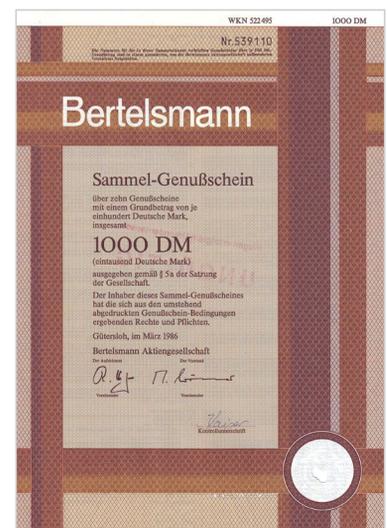
QUELLE: FORMULA 1 STATISTICS



**Sponsoren**  
Puma, Vodafone, UBS,  
Allianz, SAP, HSBC,  
Heuer (heute: TAG Heuer)

**FERNSEHEN** In Deutschland ist die Formel 1 eng mit dem privaten TV-Sender RTL verbunden, der jedes Rennen live überträgt. Mehr als Dreiviertel der Anteile an RTL hält der Medienkonzern Bertelsmann. So zählt also auch ein Genussschein von Bertelsmann zur Formel-1-Sammlung.

**AUTOBAUER UND RENNSTÄLLE** Bereits 16 Konstrukteursweltmeistertitel hat Ferrari in der Formel 1 eingeheimst, Williams kommt auf neun, McLaren auf acht, Lotus auf sieben und Red Bull auf 4. Die fünf Teams haben die Rennserie bislang dominiert. Immer wieder kommt es bei Teams zu Kooperationen beispielsweise beim BMW Sauber F1 Team (2006–2009) oder McLaren-Mercedes. Das Team von Peter Sauber hat sich mittlerweile von BMW getrennt, auch Mercedes geht eigene Wege. Sauber arbeitete auch schon mit Mercedes zusammen (1993, 1994), aber auch mit Ford (1995, 1996) und mit Ferrari (1997–2005). Die britisch-deutsche Partnerschaft McLaren-Mercedes startete 1995. Kurz vor Saisonbeginn 1997 brachte der neue Tabak-Sponsor West eine schwarz-weiß-orangefarbene Lackierung ein, die mit einigen Silbertönen ergänzt wurde. Damit gelang dem damaligen Fahrer David Coulthard ein Sieg beim Saisonauftakt in Australien. Der Mythos der Mercedes-Silberpfeile, die in den 1930er- und 1950er-Jahren im Automobilsport dominierten und auch jeweils ihre ersten Rennen gewonnen hatten, wurde hiermit neu belebt. Mitte 2005 verließ der Sponsor West aufgrund der verschärften Regelungen für Tabakwerbung das Team wieder. Auf der kommenden Seite finden Sie Aktien, einen Optionsschein und ein Scherzpapier von großen Namen der Formel 1. ▶



TITEL / MOTORSPORT



FOTO: HWPH



Autobauer und Rennställe  
Red Bull (Jux-Aktie),  
Darracq (Alfa Romeo),  
Lotus, Renault,  
Mercedes, Ford, Fiat,  
BMW, Benetton

